Voices of Transition - Filmabend der Plattform
Nachhaltiges Lernen Konstanz

Naturschule Konstanz e.V.

Einen Volltreffer landete die erste Veranstaltung aus der aktuellen Jahresreihe 2014 am 25.02.14 im Technologiezentrum (TZK) in Konstanz (http://www.konstanz.de/rathaus/medienportal/mitteilungen/06132/index.html):

Rund 30 TeilnehmerInnen nahmen an der Veranstaltung teil und schauten aufmerksam die deutsche Version des Films „Voices of Transition“.
In die vielseitige Diskussion nach dem Film brachten sich Aktive aus und um Konstanz ein: von der studentisch organisierten Foodsharing Gruppe (http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Foodsharing-Lebensmittel-fuer-Teller-statt-Tonne;art372448,6568482) über den Mitinitiator der Gemeinwohlökonomie- sowie Transition Town-Gruppe Konstanz sowie weitere einzelne Personen, die sich in ihrem Umfeld für das Thema interessieren.
Unterschiedliche Blickwinkel wurden ausgetauscht und neue Netzwerke gesponnen: wer ist an dem Thema dran, gibt es in der Region bereits Gärten oder gar Höfe, die an einem derartigen Konzept interessiert sind ? Welche Rolle spielen die LehrerInnen an den verschiedenen Schulen, welche gemeinsamen Veranstaltungen kann man künftig planen. Was macht die CSA-Idee (Community Supported Agriculture (http://www.naturschule-konstanz.de/files/Bericht_Farmer%20John.pdf) in Konstanz, und was der Urban Gardening-Ansatz vom Oktober 2013 an der Universität Konstanz (https://www.facebook.com/GruenerCampusKonstanz?ref=hl)?
Facettenreich waren dann auch die unterschiedlichen Blickwinkel zu dem Thema Schadstoffeintrag beim Gemüseanbau in städtischen Gebieten mit bspw. relativ hoher Frequenz an Autoverkehr? Hier wurde deutlich, dass für KonsumentInnen konventioneller Produkte, die diese bisher im Laden um die Ecke kauften, der eigene Anbau in der Stadt eine wertvolle Alternative darstellt: hier treten gesundheitliche Aspekte in den Hintergrund und wiegen die sozial-politischen und kulturellen Werte!
Ein weiterer Diskussionspunkt war der rechtliche Hintergrund, wenn man offensichtlich verwaiste Bäume in der freien Natur erntet: ist das pflücken bereits einer Pflaume schon Mundraub? Hier gibt es unterschiedliche Meinungen und Blickwinkel, auch wenn allen klar ist, dass das Abklären vor der Ernte mit der Nachbarschaft der beste Weg ist. Eine Anfrage bei www.mundraub.de dazu ergab, dass es sich lohnt vor der nächsten Erntesaison auch in Konstanz die Gegebenheiten einmal beim Amt abzusichern:
"Man kann nicht grundsätzlich Bäume auf öffentlichem Gelände abernten. Den Tatbestand "Mundraub", also eine Kleinigkeit für den eigenen Verzehr zu stibitzen, gibt es nicht mehr und ohne Erlaubnis vom Eigentümer (auf öffentlichem Grund ist das dann Kommune, Land oder Staat) handelt es sich dabei um ganz normalen Diebstahl. So steht es im Gesetz!
Bei *einem* Apfel oder *einer* Kirsche wird man sicher nicht angeklagt, möchte man aber einen oder mehrere Bäume ernten (z.B. um Saft oder Marmelade herzustellen) sollte man sich schon genauer informieren.
Was das Ernten in Stadtparks betrifft, ist die rechtliche Lage von Stadt zu Stadt (Bundesland zu Bundesland) unterschiedlich. Hier in Berlin ist es erlaubt. Und die meisten der Städte und Kommunen haben kein Problem damit, dass ihre öffentlichen

Bäume geerntet werden. In Landschaftsschutzgebieten (kurz: LSG) darf man zum eigenen Gebrauch (Handstrauß-Regelung) sammeln, solange nicht der Gebietscharakter des LSG beeinträchtigt wird oder geschützte Pflanzenarten geerntet werden. Wenn man sich unsicher ist, wendet man sich einfach an die untere Naturschutzbehörde oder das Grünflächenamt, die Straßenmeisterei oder das Katasteramt, denn die können ganz genau Auskunft geben. Ein Anruf kann schon genügen.“ (Madeleine Zahn, Mundraub)

Auch wenn es noch keine konkreten Umsetzungen von Transition Town in der Region zu geben scheint, spornte der Film um so mehr an, welche kreativen Möglichkeiten es geben kann: die Beispiele aus England und Kuba sowie wichtige Hintergrundinformationen aus Frankreich sprachen für sich. Wer den Film in seinem Umfeld gerne zeigen möchte, kann sich mit der Initiative in Verbindung setzen: http://voicesoftransition.org/de/film-sehen/ich-will-den-film-zeigen .

Wer sich an den regionalen Initiativen beteiligen will, sollte möglichst Facebook-kompatibel sein: die erstmalige Bewerbung auf die Veranstaltung der Plattform Nachhaltiges Lernen über Facebook zeigt das Interesse an diesen Themen: 17 TeilnehmerInnen sagten die Teilnahme zu, 8 waren noch unsicher und 139 Personen waren informiert. Enorm!
Konstanz hat bereits eine (noch virtuelle) Transition Town Initiative: https://www.facebook.com/TransitionTownKonstanz/info. Die Vernetzung geht von der Beobachtung aus, „dass die nationale und internationale Politik nicht entsprechend auf die Herausforderungen des Klimawandels und des bevorstehenden globalen Ölfördermaximums (Peak Oil) reagiert und daher die Kommunen von sich aus mit ersten vorbereitenden Maßnahmen auf eine Zukunft knapper werdender Roh- und Treibstoffe reagieren müssen...“ Auch hier wird über Facebook Aktuelles zu dem Thema veröffentlicht:
http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/transition-towns-schrumpfen-von-unten-12727247.html.

In Baden-Württemberg zählt die bundesweite „Transition Town Gruppierung“ fast 70 Mitglieder, davon eine aus Konstanz-Singen, 4 auf der Reichenau, 13 bei Salem (http://www.transition-initiativen.de/group/ttinbadenwrttemberg). Hier werden auch sehr grundlegende Informationen dargestellt: vom Leitfaden zur Bildung einer Transition Town bis hin zur Übersichtskarte für interessierte Starter:
(http://api.ning.com/files/kwH2JyLKYfajKd5*QD-F1DQ6R**nAT14yrVbj52tlX1DzUgwU822IMpfovkHr0ECbEqy-6NaG*UiG-h1a2CxjxacmrF4msic/TransitionInitiativenLeitfadenPrimerV1_4Juni2011.pdf sowie http://www.transition-initiativen.de/page/karte-transition-inis).
Und noch eine weitere Initiative aus Konstanz wirbt auch für Transition Town: http://www.klimastadt-konstanz.de/transition-town.html.

Die Plattform Nachhaltiges Lernen wird 2014 weitere Veranstaltungen zu diesem Thema „Formen alternativer Ernährungserzeugung“ organisieren. Der nächste Veranstaltungstermin wird am 26.04.14 um und in Radolfzell stattfinden. Gerne können sich Interessierte auch im Verteiler der Plattform eintragen, damit sie fortlaufend informiert werden: http://doodle.com/bb54kk7kxe5mqwwc .

Als ehrenamtliche Einrichtung freuen wir uns über weitere Organisierende und teilnehmende MultiplikatorInnen, sowie finanzielle Unterstützung: jeder kleine und große Beitrag ist herzlich willkommen!

Plattform Nachhaltiges Lernen - eine Initiative der Naturschule Konstanz e.V.
www.naturschule-konstanz.de / email: info@naturschule-konstanz.de.

Reger Betrieb am 25.02.14
im Vortragssaal des Technologiezentrums

Nachhaltigkeit lernen
Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014
Bildung für nachhaltige Entwicklung
UNESCO
Offizielles Projekt der Weltdekade 2013 / 2014